

O wie bebt, von Schmerz umwoget

T.: aus "Die Kirche in ihren durch alle Jahrhunderte", Mainz 1851

M.: aus "Hymni vesperarum", Augsburg 1884



O — wie bebt, von Schmerz um - wo - get und von bitt' - rer
Zäh - ren Flut, Je - su jung - frau - li - che Mut - ter, als vom
Kreuz, be - netzt mit Blut, ab - ge - löst der heiß - ge - lieb - te
Sohn — in ih - ren Ar - men ruht.

2. Seine Brust, die süße Seite, seinen Mund, erstarrt im Tod,
seine gnadenreichen Hände und die Füße blutig rot
feuchtet sie mit Tränenströmen, schier erliegend ihrer Not.
3. Ihn mit Armen fest umschlingend, drückt sie glühend tausendmal,
ihm auf Lippen, Brust und Hände süße Küsse sonder Zahl,
schmelzend hin in Wehmutsschmerzen und in brünst'ger Liebe Qual.
4. Heil'ge Magd, durch deine Zähren, durch des Sohnes Todespein,
durch den Purpur seiner Wunden neige mild dich unser'm Schrei'n:
Schließ, o Mutter, deines Herzens Schmerz in uns're Herzen ein.
5. Preis dem Vater und dem Sohne und dem Geist der Heiligkeit,
Preis dem ewigen Dreieinen, Ehr' und Ruhm und Herrlichkeit:
Dank und Jubelsang erschalle jetzt und bis in Ewigkeit.